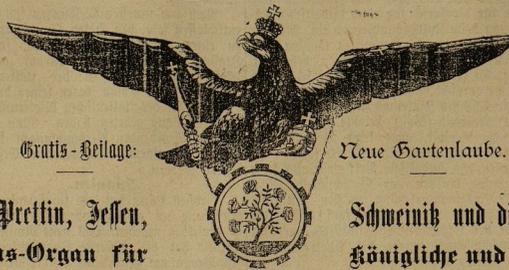


Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postzeitungspreisliste Nr. 527.**



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 31.

Montag, den 4. März 1899.

III. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Unter dem Vorbehalt der Beschlüsse des Vorstandes Franz Krüger, Mittelstraße, hierseits ist die **Wahl- und Klausenscheide** ausgeschrieben. **Annaburg, den 11. März 1899.**
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Der am 23. d. Mts. anstehende **Wahl- und Klausenscheide** wird der **Wahl- und Klausenscheide** wegen **nicht abgehalten.** Es findet nur **Krammörtel** statt. **Annaburg, den 11. März 1899.**
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Nachschleibe

Bekanntmachung.

Die **Wannschäfen der Landwehr II. Aufgebots**, welche zur Controlveranlassung zwar nicht mehr herangezogen werden, gleichwohl aber gesetzlich verpflichtet sind, **Wannschäfenwechsel** der zuständigen Controlstelle Hauptdenkmal-Vortorgang zu werden, werden hiermit darauf hingewiesen, daß von jetzt ab alljährlich durch Umfrage bei der Distriktsbehörde festgesetzt werden wird, ob die fraglichen Wannschäfen an den Orten, nach welchen sie sich zuletzt abgemeldet haben, noch aufzucht oder etwa bezogen sind.

In letzterem Falle wird Seitens des Bezirks-Commandos die Strafverfolgung wegen Controlzettelung gegen die betreffenden eingeleitet werden.

Diejenigen Landwehrgleute des II. Aufgebots, welche einen etwaigen Wannschäfenwechsel noch nicht gemeldet haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das Verfallene **unbedingt** nachzuholen.

Das königliche Bezirks-Commando. wird hiermit wiederholt zur Kenntnis der betreffenden Mannschaften gebracht. **Annaburg, den 11. März 1899.**
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Die vom Komitee zur Errichtung eines Anzeigerbuchs in Annaburg mit dem Einammeln der Geldbeiträge zum Besten des Denkmal-Bausfonds beauftragten Sammler sind fast gänzlich unterwegs, um diesem Geschäft nachzugehen. Die Sammler sind mit einer zugleich die Legitimation enthaltenden Einziehungsliste versehen. Möchte Jeder, der in der Lage ist, einen Beitrag zu dem patriotischen Unternehmen zu leisten, dies nach besten Kräften und gern und reichlich thun, damit Annaburg das monumentale Werk der Dankbarkeit, wenn auch spät, so doch würdig zum Abschluß bringen kann.

Annaburg. Vom königl. Stations-Vorstand hierseits erhalten wir folgende Mitteilung: „Für das Tierjahr 1899 wird auf den Strecken der Preussischen und Hessischen Staatsbahnen die Geltungsbauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten — nicht auch

Arbeiterfahrkarten — von sonst kürzerer Geltungsbauer, die am Dienstag, den 21. März und an den folgenden Tagen gelte werden, bis einschließl. Freitag, den 14. April 1899 verlängert. Nähere Anstufungen erteilen die Fahrkartenausgabestellen.

Annaburg. So schön wie am vorigen Sonntag ist das Wetter lange nicht gewesen. Darum fühlte sich auch Jung und Alt hinangelockt zu einem Spaziergang in's Freie, unter den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne. In 8 Tagen haben wir nun auch nach dem kalten der Frühling. Die schönste Zeit im Leben der Natur wie im Leben des Menschen.

Jahna, 9. März. Böblich und merkwürdig stark gelnert der im 41. Lebensjahre lebende **Wettersänger G. Böhman**. Er war damit beschäftigt, seine Pferde zu füttern, als ihm ein Schlaganfall erteilte, welchem er sehr bald erlag.

Jahna. Nach wochenlangem Suchen gelang es Herrn **Gendarm Kriegisch-Strupf** in **Wohnsdorf** zwei **Landes-Versteigerungs-Gewinn** abzulassen, welche einen **flotten Handel** mit getriebenen Uhren auf dem **Platz** betriebe. Sie trugen mehrere Uhren bei sich, welche sie zu **erkänlich billiger Preisen** zum Verkauf anboten. Jedenfalls stammten die fälschlichen Uhren von einem **Einbruder** her.

Elsterwerda, 10. März. Bei Gelegenheit ein's Vereinsballes hatte der **Schulhausmeister Karl Alsdorf** das **Glück**, bei dem **Tanz** auszugleiten und von diesen noch folgende Einzelheiten beim **Verdächtigungen** fremdlich zur Verfügung gestellt: Der **Einzelring** drohte wohl sich von einem **älteren Kameraden** dem **Mechanismus** des **früheren Gewehrs 71** erklären lassen. Der betreffende **Jäger** hat nun in der **Abicht**, das **Gewehr** mit einer **Exzerzierpatrone** zu laden, durch einen **sehr unglücklichen Zufall**, in der **ruhenden Scheibende** eine **stark geladene Patrone** ergriffen. Als er nun dem **bidit** vor ihm **stehenden Drohn** das **Abdrücken** zeigte, ging der **Schuss** los und traf diesen in die **Schulgaaber des Halses**, so daß er in **kurzer Zeit** starb. Die **Leiche** wurde am **Sonntag** mit **militärischen Ehren** nach dem **Bahnhof** gebracht, um nach **Peitz** gebracht zu werden, woselbst die **Verdigung** stattfinden soll. In **P.** beizigt der **Vater** des **Verstorbenen** eine **Fabrik**.

Jübbenu, 5. März. Ein **Wiedehänder**, der schon mehrfach hier **Rind** aufgekauft und **hier** besaß, hatte, **kaufte** in **voriger Woche** zu **besonders hohen Preisen** viel **Rind** und **achte** überall nur **15 Mk.** **Draufgelte**. Den **vollen Betrag** wollte er in **einigen Tagen** bezahlen. Nachdem er den **großen Transport** **Rind** nach **Dresden** verladen und **dort** verkauft hatte, kam er **nicht mehr** **hierher** und **niemand** **weiß** wo er **geblieben** ist.

Sabrot. Man muß sich nur zu helfen wissen! Ein **Frau** von **hier** wollte sich **kurzlich** zu ihrem **Sohne** nach der **schwarzen Pampa** bei **Spremburg** zur **Rindtau** begeben. Da **während** ihrer **Abwesenheit** aber die **beiden Haustiere**, eine **Ziege** und ein **Schwein**, der **notigen Pflege** entbehrt haben wurden, **nahm** sie in **ihre Schlinge** **kurz** **entschliffen** zur **Rindtau** mit, um **erst** nach **2 Tagen** mit **den** **selben** **wohl** und **munter** **wieder** **beizufahren**.

Wesshan. Schier ungläubliche **Neugier**. In **Dorf** **Geritz** geriet ein **18jähriger Bursche** darüber, daß ihm **keine Mutter** das **Mittag** essen **nicht** **rechtzeitig** vorsetzte, **derartig** in **Wut**, daß er die **armelige Wohnungseinrichtung** demolierte, auf **keine Mutter** mit dem **Weser** **einbrang** und **der Frau** **mehrere Stöße** beibrachte. **Der** **nichtsmüßige Bursche** wurde **verhaftet** und **seiner Bestrafung** **entgegen**.

Jahna, 3. März. Ein **schreckliches Brandunglück** ereignete sich in **der** **vergangenen Nacht** auf **dem** **ungefähr 1/2** **Stunde** von **hier** **entfernten, alten** **liegenden Gute** **Elstra**. **Dort** **fiel** **aus** **bis** **heute** **noch** **nicht** **aufgeklärten** **Ursachen** die **Stall** und **Wirtschaftsgebäude** ein **Laub** der **Flammen** **geworden**. **Leider** **ist** **auch** **ein** **Menschenleben**, **der** **in** **den** **50er** **Jahren** **lebende** **Wilhelm** **Seller**, **der** **Katastrophe** **zum Opfer** **gefallen**. **Ein** **Pferd**, **1** **Kuh** und **viele** **Hühner** **sind** **ebenfalls** **dabei** **zu** **Grunde** **gegangen**. **Nur** **das** **Wohnhaus** **ist** **erhalten** **geblieben**. **Die** **Gebäude** **sind** **verdorben**.

Am Montag **postritt** auf **dem** **Berliner Bahnhof** **zu** **Großenhain** **früh** **7 1/2** **Uhr** **ein** **großes** **Glück** **abzumachen**, **indem** **10** **Wagen** **an** **einanderstießen**, **von** **denen** **der** **größte** **Teil** **total** **zertrümmert** **wurde**. **Menschen** **sind** **nicht** **verunglückt**. **Ein** **Brenner** **wurde** **aus** **den** **Wagen** **auf's** **andere** **Gleis** **geschleudert**. **Eine** **große** **Menschenmenge** **frönte** **nach** **der** **Unglücksstätte**, **wo** **auf** **den** **zertrümmerten** **Wagen**, **Kohlen**, **Flaschen** **und** **andere** **Güter** **des** **Zuges** **aufgehäuft** **lagen**.

Gothen, 10. März. **Schwer** **vom** **Unglück** **verletzt** **wird** **eine** **hiesige** **Familie**. **Nachdem** **erst** **vor** **einigen** **Wochen** **die** **Mutter** **wegen** **Gefühlsstörung** **der** **Landesheilanstalt** **in** **Vernburg** **hat** **überwiesen** **werden** **müssen**, **ist** **heute** **auch** **die** **ermahene** **Tochter** **dort** **gebracht**, **weil** **sich** **auch** **bei** **ih** **Spuren** **geistiger** **Unnachsicht** **zeigen**.

Gen **bei** **Gothen, 10. März.** Ein „**Schwer**“ **Diebstahl** **ist** **in** **vergangener** **Nacht** **auf** **dem** **hiesigen** **Gute** **verübt** **worden**: **es** **wurde** **nämlich** **ein** **fetter** **Dohje** **aus** **dem** **Stalle** **gehohlen**. **Ueber** **die** **Diebe** **und** **den** **Verbleib** **des** **Tieres** **ist** **bisher** **noch** **nichts** **ermittelt**.

Ramburg, 8. März. **Auf** **der** **im** **vorigen** **Jahre** **eröffneten** **Bahnstrecke** **Ramburg** **Zeit** **wurde** **unter** **anderen** **auch** **an** **dem** **zwischen** **Ramburg** **und** **Molau** **gelegenen** **Drei** **Krauschwitz** **schon** **seit** **dem** **1. Mai** **eine** **Gastelle** **mit** **Bahnhofgebäude** **errichtet** **mit** **der** **Bemerkung**: „**Auf** **dieser** **Station** **halten** **die** **Züge** **erst** **nach** **der** **Betriebseröffnung**“. **Da** **sich** **in** **dessen** **die** **Verwaltung** **der** **Bahn** **wohl**, **als** **auch** **die** **Decksverwaltung** **Krauschwitz** **wegert**, **sind** **die** **Kosten** **der** **drei** **für** **Beleuchtung** **und** **Heizung** **des** **Bahnhofs** **Krauschwitz** **notwendigen** **Gegenstände**, **nämlich** **einer** **Petroleumlampe**, **eines** **Kohlenfakens** **mit** **Schmelz**, **aufzusammeln**, **was** **früher** **ein** **Kapital** **von** **16** **Mark** **erfordern** **würde**, **so** **konnte** **die** **Betriebseröffnung** **bis** **heute** **noch** **nicht** **stattfinden** **und** **alle** **acht** **Personen** **gehen** **täglich** **an** **neuen** **Bahnhofgebäude** **Krauschwitz** **worüber**.

Ortelburg, 8. März. **Einen** **entsetzlichen** **Tod** **hat** **die** **14jährige** **Wesche** **Kaifer** **von** **hier**, **die** **zu** **Stern** **konfirmiert** **werden** **sollte**, **erlitten**. **Das** **Mädchen** **war** **in** **der** **Wichtigkeit** **beschäftigt** **und** **wollte** **unter** **Benutzung** **von** **Stroh** **Feuer** **anzünden**. **Wichtig** **schlug** **die** **Flamme** **zurück** **und** **erlosch** **die** **Kleider** **des** **Mädchens**, **die** **schnell** **in** **Flammen** **standen**. **In** **seiner** **Todesangst** **stürzte** **das** **Mädchen**, **Silberstücke** **ausstößend**, **auf** **den** **Hof** **hinaus**. **Das** **Feuer** **wurde** **von** **herbeieilenden** **Personen** **bald** **erstickt** **und** **das** **schwer** **verletzte**

Mädchen ins Haus getragen. **Nach** **qualvollen** **Wunden** **ist** **das** **Kind** **gestorben**.

Aus **Esfurt** **wird** **der** **kuriose** **Fall** **gemeldet**, **daß** **eine** **Frau** **sich** **von** **ihrem** **in** **Zuchtweise** **stehenden** **Mann** **scheiden** **ließ**, **um** **—** **einen** **im** **Gefängnis** **Schmaden** **die** **Gaß** **zum** **Lebensbunde** **zu** **reißen**. **Die** **unter** **Inspektion** **polizeilicher** **stehende** **Frau** **Dollweber** **aus** **Esfurt** **wurde** **dieser** **Tage**, **nachdem** **sie** **von** **ihrem** **eine** **Zuchtstrafe** **verbüßenden** **ersten** **Manne** **rechtsgültig** **getrieben** **war**, **im** **Gothaer** **Gefängnis** **mit** **dem** **der** **inhabierenden** **Arbeiter** **Müller** **getraut**. **Leider** **postritt** **der** **jungen** **Frau** **am** **Abend** **des** **„Hochzeitstages“** **das** **Walheur**, **daß** **sie** **wegen** **Sittenspolizei** **kontrakt** **polizeilich** **eingezogen** **wurde**, **so** **dah** **nur** **alle** **Drei** **bei** **dieser** **Heiratsaffäre** **beteiligten** **Personen** **in** **Gemach** **sich** **finden**.

Unzeitige **Ehe.** **Ein** **Lehrer** **ließ** **sich** **kurz** **nach** **dem** **1. d. d. Jahres** **in** **Pöbitz** **hiesig** **bedeutsam** **und** **fruchtbar** **trauen**. **Nach** **einer** **hier** **früher** **gewordenen** **amtlichen** **Mitteilung** **ist** **die** **geschlossene** **Ehe** **ungültig**, **da** **der** **Wähler** **Bürgermeisterei** **als** **fungierender** **Standesbeamter** **hierzu** **nicht** **berechtigt** **war**, **da** **seine** **Betätigung** **nicht** **ausstand**. **Das** **Ehepaar** **und** **mit** **ihm** **noch** **19** **andere** **Paare** **haben** **sich** **des** **hiesig** **normal** **bedeutsam** **aufzuheben** **und** **trauen** **lassen**.

Meinigen, 6. März. **Heute** **früh** **gegen** **4** **Uhr** **schlug** **in** **dem** **hiesigen** **Antersgericht** **in** **hiesiger** **zu** **8** **Jahren** **Zuchthaus** **verurteilte** **Zimmernann** **Klein** **aus** **Meinigen** **die** **heine** **Zelle**, **redirendes** **Beamten** **Oberaufseher** **Möller** **und** **Hilfsaufseher** **Stein** **mit** **einer** **Eisenkette** **in** **seines** **Bettes** **nieder**. **Möller** **erholte** **sich** **jedoch** **und** **rief** **Polizeibeamte** **zur** **Hilfe**; **inszwischen** **hatte** **sich** **Klein** **mit** **seinem** **Bettuch** **verhüllt**. **Stein** **lag** **nach** **benutzt** **los** **am** **Boden**; **er** **hat** **schwere** **Verletzungen** **daran** **erlitten**; **Möllers** **Verwundungen** **sind** **unverhätlich**.

Gera, 9. März. **In** **Kraisdorf** **erbährte** **sich** **getern** **die** **16jährige** **Tochter** **des** **Gutsbesitzers** **Krüger** **in** **elsterischen** **Wohnhaue** **an** **derselben** **Stelle**, **an** **der** **vor** **etwa** **einem** **Vierteiljahr** **ihre** **jüngere** **Schwester** **sich** **ebenfalls** **erhängt** **hatte**. **Es** **ist** **nicht** **bekannt**, **was** **das** **junge** **Mädchen** **in** **den** **Tod** **getrieben** **hat**.

Als **letzte** **Neuheit** **auf** **dem** **Gebiete** **der** **Minutenbücher** **haben** **die** **in** **Seide** **gewebten** **Portraits**, **Anfichten** **und** **Blumen** **auf** **Postkarten** **und** **Kartenbüchern** **sich** **in** **Sammler** **kreisen** **sehr** **schnell** **eingeführt**. **Es** **sind** **auch** **reizende** **Dejins** **darunter** **und** **ist** **Jedermann** **über** **die** **künstlerische** **Ausführung** **ganz** **entzückt**. **Selbstverständlich** **war** **es**, **daß** **diese** **Neuheit** **auf** **Ausstellungen** **Auffehen** **erzeugen** **mußte** **und** **höchst** **prämiert** **wurde**. **Jede** **Bogen** **folgt** **20** **Pfg.**, **jede** **Karte** **oder** **jeber** **Kartenbrief** **mit** **Portraits** **oder** **Anfichten** **35** **Pfg.**

Zur **2** **M.** **7** **Winter** **franko**. **Erschienen** **ist** **diese** **Neuheit** **in** **dem** **Verlage** **von** **Gerdard** **Planck** **in** **Werra** **a.** **gh.**

Ueber **das** **Verhalten** **des** **Kapitels** **schreiben** **die** **Blindener** **Neuesten** **Nachrichten** **vom** **4. März** **folgendes**: **Vom** **2. März** **Kapitoni** **besteht** **über** **die** **Temperaturveränderungen**, **die** **Wassoni** **als** **unwesentlich** **bezeichnet**. **Besteher** **drang** **auf** **zweckmäßig** **frühtige** **Nachfrage**. **Man** **beschloß**, **den** **Kapitel** **von** **zwei** **zu** **zwei** **Stunden** **Hühnergelatine** **mit** **Chioder** **und** **Sonstige**, **darzwischen** **in** **Cognac** **getränkten** **Juder** **zu** **verarbeiten**. **...** **Seither** **nehmen** **seine** **Kräfte** **mehr** **und** **mehr** **zu**, **und** **immer** **lebhafter** **wird** **seine** **Zeltnahme** **an** **den** **Vorgängen** **im** **Waltan** **und** **in** **der** **Stadt**.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Mit der Militärvorlage ist es nun so gekommen, wie wir trotz der absehbaren Haltung des Zentrums in der ersten Kommissionsektion angenommen haben: die Vorlage wurde mit 19 gegen 7 Stimmen in der zweiten Kommissionsektion angenommen, so daß über die Eiderheit ihrer endgültigen Annahme im Plenum kein Wort darüber zu verlieren ist. Herr Lieber, der an der ersten Lesung der Budgetkommission teilgenommen durch Krankheit verhindert war, hat in der zweiten Lesung in derselben Weise wie im vorigen Jahre bei der Marinevorlage, den Wünschen der Regierung Rechnung gegeben und das Eintreten der Zentrumsmitglieder für die Vorlage zu Stande gebracht. Die in der ersten Kommissionsektion abgeschickte Kanallagerforderung ist jetzt vollständig genehmigt worden, indem ein Antrag Lieber angenommen wurde, der zwar nicht die geforderten 482 Eskadrons Kanallager und 17 Eskadrons Steuer zu Pferde, das macht zusammen aus 482 Eskadrons, von den Infanterieforderungen ist allerdings ein nicht unerheblicher Posten gestrichen worden, indem etwa 7000 Mann weniger bemittelt wurden, als gefordert waren. Aber man darf wohl annehmen, daß das Zentrum auch hier noch weiteres Entgegenkommen beweisen wird. Jedenfalls bedeutet dieser Erfolg keine Entschädigung, an dem die Vorlage scheitern könnte. Bemerkenswert ist, daß in einigen Blättern, die sich mit der Wankhaltung der Haltung des Zentrums beschäftigen, die Frage aufgeworfen wird, wann nun der vom Reichstage beschlossene Aufhebung des Selbstengesetzes die bundesrechtliche Zustimmung erteilt werden wird, das bleibt natürlich abzuwarten.

Die dem Reichstage vorliegende Novelle zur Gewerbeordnung beschäftigt sich auch mit der Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter in Fabriken und legt fest, daß die Verrichtung der Gewährung der Ruhe- und Nachmittagspausen dann eintritt, wenn die tägliche Arbeitszeit auf 8 Stunden und die Beschäftigung am Tage und Nachmittage auf je vier Stunden beschränkt wird. Damit werde verfahren, daß Arbeitszeiten, die den jugendlichen Arbeitern eine Minderzeit anweisen wollen, daß sie sie später eintreten lassen, ihnen aber auch früher festzulegen gewähren, gerade unter Aufhebung der Reichsgerichts- und der Nachmittagspausen in Zukunft bestraft werden können.

Die bayerische Abgeordnetenkammer nahm mit 114 gegen 21 Stimmen das neue Gewerbegesetz an, so daß nimmere alle zur Steuerreform gehörigen Gesetze von der Kammer genehmigt sind. Die Kammer der Reichsräte trat am Donnerstag in München wieder zusammen. Der Präsident widmete den beiden verstorbenen Reichspräsidenten äußerliche Nachrufe.

Der braunschweigische Landtag nahm mit mehr als zwei Drittel Mehrheit das neue Wahlgesetz an. Damit ist die gesamte Wahl- und Steuerreform in Braunschweig zum Abschluß gelangt.

Der große Wunsch den größeren weicht, wie sich ins Herz drängen ein, Und wenn du in Dein Glück erreichst, So hört es auf, Dein Glück zu sein. O. Mühlenthal.

Wallerstrunn.

1) Nomen von Marie Noman. (Nachdruck verboten.)
"Wird es mir beizubringen sein, dich jemals auf Erden wiederzusehen?"
Er schüttelte.
"War der Allmächtige weiß, durch weissen Bewalt ich in die Mauern des Kerkers gebunden bin," beute es von ihm; "nur der Himmel weiß, ob sie lebt, wo mein Weib sich befindet, Herr!" rief er, die Hände ringend, "lebt meine Amalie, o beschütze du sie, da ihr ohne mich kein Schatz auf der Erde mehr geblieben sein wird!"
"Ob sie lebt?" jammerte er nach einer Weile hinfort, "denkt sie an mich? ahnt sie, daß ich lebe und hier gelangen bin? Sababaha! drach es wie Verzweiflung von seinen Lippen, wieleicht darfst sie mit meinem Blute Herr!" rief er flehentlich, "lebt mir mein Kind, o beschütze du es, denn du mußt kein Vater sein!"

In seiner Verzweiflung die beiden Hände vor das Gesicht schlagend, lang er in der Rolfer des Lehnstuhls zurück. Thräne um Thräne rann über seine Wangen, die Brust heftete, er brachte sich der Schmerz, der in ihr tobte, gewaltig freie Wege. Ermutet fanden endlich die Arme auf die Brust herab. Das Herz — o welches Herz blies diesem einzigen Trü-

Das preussische Abgeordnetenhaus, das Mittwoch den Budget vorlegte, wobei es zu einer Debatte in Sachen des Reichsbudgets der Märzgefallen in Berlin kam, trat am Donnerstag in die Beratung des Kanallageres ein. Abg. Dausenberg (Ztr.) befragte das geringe Entgegenkommen der Regierung gegenüber den Wünschen des Zentrums und trat für die Errichtung einer kanallagerischen Abteilung beim Kultusministerium ein. Minister Hoffe erwiderte, die Kanallageren könnten ganz zurückbleiben, sie würden gerecht behandelt. Abg. Dr. Friedberg (nll.) erklärte, seine Partei werde nicht ruhen, die ungeschicktesten Ansprüche des Zentrums zu befämpfen. Abg. v. Heubrand (kon.) betonte, daß die Kanallageren Parität, aber keine Vorrechte erlangen sollen. Abg. Dr. Forst (Ztr.) entgegnete, das kanallagerische Volk wolle auch keine Vorrechte, sondern nur Berechtigung. Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten (nll.) und Gumb (kon.) über die Rede des Landwirtschaftsministers gegen die Kanallagerforderung wurde die Weiterberatung bis Freitag verschoben.

Über den Gesetzentwurf zur Neuordnung des Gemeinbewahrsrechts in Preußen wird baldamtlich berichtet, daß von ihm eine sehr beträchtliche Stärkung der Stellung des Mittelstandes und damit eine Verhärtung der Einkommensverhältnisse gegen das Eindringen der Sozialdemokratie in die kommunalen Körperschaften bestimmt zu erwarten sei. Mit der Vorlage werde dem Landtag unumfassendes statistisches Material anliegen. Auch die Einbringung der großen Kanallagerfrage ist binnen Kurzem zu erwarten.

Zur Beilegung der Arbeiternot in der Landwirtschaft soll ein Antrag des Abg. Kamp (konst.) beitragen, den die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses angenommen hat. Es soll nämlich das bisherige Verfahren, den Arbeitsmarkt durch Gewährung von besonderen Tarifverordnungen zu Gunsten der Großstädte und Industriestädte auf neue Entlohnungen und zum Nachteil der Landwirtschaft hinsichtlich zu verfahren, eingeschränkt werden.

Geell Rhodes ist, wie jetzt von mehreren Seiten übereinstimmend berichtet wird, hauptsächlich an die deutsche Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten, ihm zu gestatten, durch Deutsch-Ostafrika eine Expedition von Süden nach Norden zu führen. Die „N. N.“ erklären, die deutsche Regierung könne dem gebieterischen Engländer diese Konzession um keinen Preis erteilen, da sie sonst den Handel in Deutsch-Ostafrika aus den Händen geben würde.

Oesterreich-Ungarn.

Zum ersten Male wieder seit über fünf Jahren hat Oesterreich-Ungarn vor dem Oesterreich ein Ruhe-Wochen; in ungarischer Parlament werden die sogenannten Ausländergesetze ohne viele Worte erledigt, und in Wien feiert die Volkvertretung ganz, Leider ist vorher zu sehen, daß dieser Festzug der Ruhe nicht übermäßig lange anhalten wird.

Italien.

Sowohl Papsi Leo XIII., wie die Königin von Belgien, die wiederholt selbst todtgelegt waren, haben sich bedeutend erholt, so

daß eine unmittelbare Gefahr geschwunden ist. Besonders der Kranke Kaiserhof hat dem hochbetagten Oberhaupt der katolischen Kirche ist ein überaus merkwürdiger und seltsamer; die Letzte schreiben es lediglich der ungemainen geistigen Willenkraft des Papstes zu, daß sein gebrechlicher Körper dem Leben Stand hielt.

Nach den neuesten Meldungen soll China entschlossen sein, den Hafen San Mari Bai zu einem Freihafen zu erklären, so daß Italien keinen Anspruch darauf erheben dürfte. Das Verdicten der italienischen „Tribuna“ soll China wegen seiner brüskierten Haltung bei der italienischen Regierung um Entschuldigung gebeten haben. Man hoffe, daß die schwebenden Verhandlungen binnen Kurzem zu einem befriedigenden Ergebnis führen würden.

Spanien.

Großen Värm hat es in Spanien vor Aufhebung der gesetzgebenden Körperschaften in besondern gegeben. Das neue Ministerium Silvela hat die äußerste Sparsamkeit auf sein Programm geschrieben. Aber die Arme verhärtet es doch. Was will Spanien mit mehr Soldaten? Zufriedene Bürger braucht es. Weiter nichts.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika verfahren ihre Truppenzahl auf den Philippinen-Inseln zur Minderleistung des Eingeborenen-Aufstandes auf 4100 Mann. Das ist mehr, wie auf Cuba gegen die Spanier geschickten haben. In die Tagalen auf den Philippinen zum Gehorlam zu bringen, sind die 4100 Mann sicher genug; ob sie aber den Fiebern und Seuchen im Innern gewachsen sind, das bleibt abzuwarten. In Bezug auf solche militärische Unternehmungen hat der grimmige Schmittler schon oft durch die That bewiesen: Je blutiger das Korn, je leichter das Mahlen!

Das Gerichtsverfahren gegen den General Miles, der wegen feiner Beschwerden über die jammervollen Lebensmittel für die amerikanischen Soldaten auf Cuba unter Anklage gestellt war, leitet noch immer die Aufmerksamkeit auf sich. Der Proband war zum Tode, daß ihn nicht einmal die Hunde freisen wollten.

Reichstag.

Der Reichstag beriet am Donnerstag die gegen die Vorlage, als dem Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Unklarheit. In Verbindung mit dem Regierungsentwurf wird ein Entwurf des Reichs-Kanalarbes (Ztr.) auf Befragung des Ausschusses und Antrags unklarheitlicher Bilder und Bilder so, sowie ein Antrag Stamm bet. Verhängung der Strafbestimmungen für Stillschließungsverbrechen, die gegen Kinder verübt werden, beraten. Staatsminister Wiederberg beantragt, daß man sich mit dem gegenwärtigen Entwurf nur schon erfolglos durch zwei Legislatur-Perioden beschäftigt habe und erklärt, daß der Regierung der vom Zentrum gestellte Antrag auf Befragung der Arbeitgeber im Falle von Beschwerden gegen Arbeiterinnen, unannehmbar sei. Mühselig aber der letzte Versuch, so würden die Regierungen zu ihrem Bedauern auf einen weiteren Versuch verzichten müssen. Abg. Rosler (Ztr.) erwidert den Regierungsentwurf in vielen Punkten als unannehmbar und empfiehlt den vom Zentrum ein-gebrachten, der nicht Punkt und Wesentlich, sondern nur den Status der Nachtheit treffen wolle. Abg. Stamm (konst.) befragt, es werde nicht aus dem Entwurf werden, wenn Regierung und Zentrum fest auf ihrem Willen beharren. Am letzten

lenburg durchgemacht haben, bis dieser Zeitraum von zwanzig Jahren im Trennhause hingebracht, verlossen war!

Auch heute, in verweilungslosem Trübsinn dahingewandert, bald stehend, bald jammend, ging die Nacht für den armen Seligen erfolglos dahin. Es war nichts, was ihm Trost beschert haben würde; nichts erhob sich und zu ein Schöner von ihm oder ein schmerzhaftes Geschick, in welchem er das Wort Erbarmer oder Mitleid und Erlösung oder Namen Analia tief. Dann war die Nacht vorüber. Der Mond mit seinem Silberlichte war untergegangen und auch das Gefundel der Sterne verlor sich am Firmament. Die Dämmerung stieg an. Ein tiefes Grau überzog die Furtur, bevor sie zu neuem Leben erwachten, bevor die Schöpfung zu neuer Thätigkeit munter war. Und Ludwig von Erlenburg, mehr noch am Geiste als am Körper ermutet, lang hoffungslosler denn jemals auf seine Lagerstatt. Auch, wenn ihn die Müdigkeit dahin veranlassen hätte, wäre er gewiss gewesen, sich zu Bett zu begeben; man magte ihn bei, aber durchendendem Morgen auf seiner Ruhestatt finden, wollte er nicht den Stalgelegen des Hauses verfallen sein.

Alice von Waldheim hatte, wie uns schon bekannt ist, der Befragung Waldersbrunn für immer Lebenswohl gelobt. Als sie in jenem Morgen den Zug bestieg, hatte sie ein Bildet nach der Hauptstadt genommen; es war ihre Absicht, daß niemand, solange sie es für ange-

sieht Reuber seinen Antrag, Abg. Gumbert (konst.) tritt dem Antrag Stamm bei und erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem Regierungsentwurf in Großen und Ganzen. Abg. Endemann (konst.) befragt sich über den Unterschied von Reichlichkeit und Moral und meint, daß auch ein Reichthum gut und moralisch sein könnte, womit er den Widerspruch der Reichen und des Zentrums erregt. Abg. Bergmann (fr. Ztr.) lobt den Antrag Stamm und giebt dem Regierungsentwurf vor dem des Zentrums den Vorzug. Abg. Engel (Sozialdem.) polemisiert heftig gegen die Vorlage. Die Protestation beruhte auf der sozialen Notlage. Dieser will man abhelfen. Abg. Gumbert (fr. Ztr.) tritt für die Regierungsvorlage ein, die nach Anträgen einer Kommission überweisen wird. Freitag nach Sportsagung: Kolonialrat.

Aus aller Welt.

Schiffkatastrophe. Aus New-York wird telegraphisch gemeldet: Ein Aufgänger-Dampfer, welcher einen Bagger von Norfolk nach Philadelphia schleifte, ist im Sturm untergegangen. Die an Bord des Dampfers befindlichen 11 Personen sind ertrunken, während die Befragung des Baggers durch ein Boot des deutschen Dampfers „Albano“ gerettet wurde. Hierbei ist der zweite Steuermann des „Albano“ umgekommen.

Bei einem Brande in Andritz (Steiermark) wollte sich das Publikum den Anordnungen der Feuerwehr nicht fügen. Als darauf die Gendarmerei eingeschritten wurde, sie mit Steinen beworfen. 51 Personen wurden verletzt.

Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ hat abermals eine glänzende Leistung vollbracht. Er fuhr von Cherbourg bis New-York nur 5 Tage 20 Stunden 58 Min. Die durchschnittliche Geschwindigkeit stellt sich auf 22,2 Meilen in der Stunde.

In einem Anfälle von Selbstmord erschoß in Hannover ein Arbeiter eine im Nebenhause am Fenster sitzende Frau und dann sich selbst.

Stürme auf dem Schwarzen Meer. Bei Roth wurden zwei englische Dampfer die stürke getroffen. Ein nach Konstantinopel gehender türkischer Dampfer ist verunglückt. Ein nach Theodosia gehendes Segelschiff ist mit der Befragung gesunken. Ein Dampfer der Firm-Antoniae-Gesellschaft ist verunglückt.

Dieser Tage lag das Valeriusdampfer der Firma Göttinger in die Luft. In der Umgebung des Ortes wurden die Bäume entwurzelt und zerstört. Personen wurden nicht verletzt.

In Wangolding wurde der Postbote Hoferer vom Orient-Erzherzog überfahren und getödtet. Er war eben im Begriff, mit seinem Velo über das Geleise zu kommen, als er von dem Zuge erfasst und ihm der Kopf hundertfältig abgehauen wurde. Da der Kopf des Verunglückten nicht gefunden werden konnte, wurde dem Zuge nachtelegraphirt, und nun zelte sich die kaiserliche Befragung, daß der Kopf des Hoferer im Achenstufen unter der Lokomotive lag.

Sein „Duellspielen“ erschloß der Maschinenbaulehrer L. in Kiel einen Schulknaben.

Eine Explosion erfolgte in der Dragoonerkaserne zu Bled (Rußland). Drei Soldaten starb tot, zehn schwer verletzt.

5.
Alice von Waldheim hatte, wie uns schon bekannt ist, der Befragung Waldersbrunn für immer Lebenswohl gelobt. Als sie in jenem Morgen den Zug bestieg, hatte sie ein Bildet nach der Hauptstadt genommen; es war ihre Absicht, daß niemand, solange sie es für ange-

Der Schuhmachergeselle Karl Beyson aus Töfla bei Kanakrona ermordete seinen Vater, indem er ihm beim Käufeln den Hals durchschnitt. Nach seiner Verhaftung erklärte der Inhab, sein Vater habe die Abfertigung, sich wieder zu verheiraten, und abdam wäre für ihn im Hause seines Vaters kein Lebens mehr gewesen.

Der Arbeiter Bräuer erkrankte in Coblenz wegen seiner älteren Bräuer im Streite, weil ihm der Gehalt irrtümlich eine Schuld von 15 Pfennig anrechnete, die dem Bräuer auf's Konto zu setzen war.

Im Lehrerseminar zu Br.-Freiburg sind 48 Höflinge an Infuenza erkrankt. Die Anstalt wurde auf Anordnung der Regierung geschlossen.

Vermischtes.

Zum Richter des Amtes b. Knorr wird festgestellt, daß Herr b. Knorr lebhaft sein Geschäftsbetrieb ein längeres Verweilen auf dem hiesigen Hofe unmöglich macht. Von Meinungsverschiedenheiten mit dem Kaiser könne keine Rede sein.

Vorbereiten für eine Reorganisation der oberen Mittelschichten sind im Gange. Da sie jedoch noch nicht abgeschlossen sind, ist es verfrüht, über ihr Ergebnis schon jetzt nähere Angaben machen zu wollen.

Das Kriegsministerium verlangt für das in Kassel freizubehaltende Festungsgelände acht Millionen Mark. Diese Summe ist viermal so groß wie die, welche Mainz und Kassel geboten.

Wahrscheinliche Reichsangehörige können bei den Marineleuten in Kautschuk zur Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht als Freiwillige eingekleidet werden, sofern sie nicht durch Abwehrverhältnisse gebunden sind und Gründe zu ihrer Ausschließung nicht vorliegen. Von dem in der Marineordnung vorgeschriebenen Größenmaß darf in diesem Falle der sonstige Tauglichkeit abgesehen werden.

Zur Aufstellung Chinas. Die behufs wirtschaftlicher Erschließung des vollstehenden Reiches unterzunehmende politische Aufstellung hat mit Rücksicht auf folgende Verhältnisse gemacht, daß man bereits weitestmögliche Schritte zur Interessensphäre der Weltmacht ansetzen kann. Die „Post“ gibt folgenden Überblick über die Größe der von den einzelnen Mächten als ihre „Interessensphären“ bezeichneten Teile Chinas: Rußland: Mongolei 1.500.000, Mandchurie 400.000, Tschili 58.949, Kansuh 68.608, zusammen 2.045.557 engl. Quadratmeilen. England: Kiangsi 44.600, Kiangsi 72.176, Anhui 48.463, Huan 74.320, Hupeh 70.150, Szechuan 166.800, zusammen 476.707. Frankreich: Kwangsi 78.250, Kwangsi 79.456, Kweichow 64.554, Tschinuan 107.969, zusammen 330.229. Deutschland: Schantung 65.104. Italien: Fokien und Tschinan 72.650. Der Flächeninhalt des deutschen Interessensgebietes beträgt somit nur 1/3 des französischen, 1/2 des englischen und 1/3 des russischen.

Seine neue Art der Telegraphie. Der italienische Professor Dr. Cecchi hat in München seine neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Telegraphie vor. Die Neuerungen betreffen unter Anwendung einer

einigen Fernleitung die Erlangung einer größeren Schnelligkeit in der Beförderung der Depeschen, einer leichteren Behandlung und der Zuverlässigkeit und Gehalt der telegraphischen Mitteilungen. Verlässlich ist kein System der Handdrückenmittel, d. h. die Übermittlung von Handdrücken oder Zeichnungen „auf elektrischem Wege“. Dr. C. ermöglicht „10 bis 20mal schneller als bisher“ zu telegraphieren, mehrere Depeschen durch einen einzigen Apparat auf einmal zu schicken u. s. w. Den Schlüssel der Vorrichtungen bildet die „Automotora“-Telegraphie, die darin besteht, daß eine meteorologische Station bzw. ein Eisenbahnstation, wo immer angelegt, das sämtliche meteorologische Apparate enthält, den Stand ihrer Instrumente beliebig weit mit Hilfe des elektrischen Stromes selbst transmittiert, d. h. wann und wo man will, ohne Mitwirkung eines Beamten anzeigt.

Neber-Marmorvorkommen in der Gegend von Satalomund wird aus Deutsch-Silberstein vorkommen berichtet. Um ein Urteil über die Beschaffenheit des Marmors zu gewinnen, bedarf es aber noch Untersuchungen in größerer Tiefe, die demnächst angelegt werden sollen. — Also Diamanten, Gold, Kohlen und Marmor in den Kolonien — Deutschs Mutterland, was willst Du noch mehr?

Montrekanone. In Amerika wird an der Herstellung der größten und schönsten Kanone gearbeitet, die bisher je geschaffen wurde. Sie wiegt 126 Tonnen, also 6 Tonnen mehr als die strapp'sche Kanone, die Deutschland auf die Glasgow-Ausstellung geschickt hat. Das Gewicht der Montrekanone liegt 25 Kilometer weit. Die Herstellungskosten des Geschützes belaufen sich auf 480.000 Mk.

Ein bemerkenswerter Nachricht kommt aus Rußland. Das russische Kaiserthum wird durch beschränkt, in allen Volksteilen (sowohl in der Stadt wie auf dem Lande) zwei neue Unterrichtsstädte einzuführen, und zwar soll die Kenntnis der Elemente der Physik und der bürgerlichen Gesetzgebung verbreitet werden. In dieser Beziehung also sind die Schulen im Voraus.

Es steht jetzt endgültig fest, daß alle Gerichte über das Aufheben des Andrejewsk-Palastes in St. Petersburg im Gange sind.

Stinas über Indien. Jeder Herrscher besitzt Indien zu erziehen. In Ostindien steht z. B. seit fast 1 1/2 Jahrhunderten die Einrichtung bestimmter Indien. Zum Kaiser Jan jeder, der an ihn die Bitte zu richtet, hat Indier in den Indien zu schicken. Kaiser Wilhelm II. Er ließ jedes Verlangen und läßt sich die Belege immer vorlegen. Durch plötzliche Fragen an den Vorgesetzten bezeugt er, daß er dessen Angelegenheit wohl kennt. Vor der Indien werden von Seiten des Hofmarschallamts die Indienbücher die knappen Antworten und das Zeremoniell genau eingehend; aber Kaiser Wilhelm II. kümmert sich gewöhnlich wenig um die Weisungen, Frage und Antwort, sondern fragt, wie es ihm paßt. Kaiser Wilhelm II. war bei Indien, die er wahrte, von knapper Sprache, so daß es ihm fast unmöglich war, in kaum 1/2 Stunden über 50 Personen zu sprechen, und doch vor-

berichten; es hatte ihrer ganzen Willensfreiheit bedurft, um den Gesprächs in sich rein werden zu lassen, um nach Rom zu gehen und das Verhältnis Ludwig von Grolenburg nach seinem Rechte zu prüfen; wie trotzdem kam ihr die Welt vor, wie oft wollte es ihr dünken, als fürge sie in eine Wandlung, in der alles was ihr übrig geblieben, Ehre, Achtung, Moral und Tugend und das Vertrauen auf ein besseres Leben für immer verloren war; Alice, die sie gleich niemandem ihren Schmerz offenbarte, hatte geschweigt vor dem Gedanken, allein verlassen, ohne Schutz in ein ihr fremdes Leben zu gehen. Nur dem Verprechen, welches sie ihrem Vater vor seinem Tode gegeben, galt dieses Opfer, welches ihre volle Charakterstärke, ihre volle Willensfreiheit für sich in Anspruch nahm. Jetzt war sie da. Verwirrt, vor Aufregung glühend, stand sie im Ausgange des Bahnhofs und blickte fragend auf die Landstraße, auf das kleine Städtchen, zwischen Bergen gelegen, welches sie nun dort vor sich sah.

„Gilla Monti“, hauchte sie mechanisch. — „Was ist Gilla Monti?“ — „Man mag ihrer Jugend vergehen, daß ihr erst jetzt der Gedanke kam. — Eine kurze Weile stand sie träumend da. Dann besel sie die Erinnerung, weshalb sie nach Crovigno gekommen war.“

„Nun ist mir die Straße nach Gilla Monti gegeben?“ fragte sie einen Mann, der des Weges kam.

Der Bauer sah sie an.

„Die Gilla Monti?“ lächelte er höflich. „Sollte die Gnädige nicht wissen, daß die Villa „Barlero“ gestiftet wurde, indem sie in die Hände des Petro kam.“

„Aber“, machte sie tonlos.

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

„Ich sollte meinen, daß die Gnädige sich der Monti's kaum erinnern.“

Ein Spiritist hat zufolge eines Traumes, den er im Jahre 1896 gehabt haben will, ausgerechnet, daß am 22. März 1899 zweifellos ganz plötzlich die Kriegstrommel in Deutschland erklingen werde. „Möbiandung zum Weltfrieden“, nennt der Mann das. Öffentlich hat er bald G. G. gesagt, sich von der Verantwortlichkeit seiner phantastischen Rechnung zu überzeugen.

Ferbisher Goldkulturreich. Dieser Tage wurde der kroatische Kaiser Spalje Drage, der sich einer herrlichen Badenlands ausgehoben hatte, vom kroatischen Gerichtsboten in Mitropie zu dreizehn Jahren schweren Kerkers verurteilt. Die Gerichtsverhandlung wickelte ein bezeichnendes Streiflicht auf die Sicherheitszustände im kroatischen Serbien. Im August 1896 besuchte der Belagerte Banter Marko Barud den Jahrmarkt in Gradopac unweit Drenovac. In Drenovac blieb er über Nacht und legte am 27. August die Karte nach Gradopac fort. Mit ihm fuhren außer dem Krugwächter zwei Kaufleute. Nachdem sie die Dörfer passiert hatten, gelangten sie gegen 8 Uhr morgens an eine Straßenbiegung und vernahmen plötzlich von seitwärts und rückwärts Schritte. Aus dem Katurzgebirge blühten den Reisenden sechs Gewehrläufe entgegen. Es erschienen sechs Männer und befragten, das Geld herauszugeben. Mit schweißigen Drogen gehörten die Reisenden. Barud lieferte eine verpackte Handtasche mit 10.500 Dinaren aus. Hierauf verschwanden die Männer in die Katurzfelder. Beim nächsten Straßenposten zeigten die Reisenden den Ueberfall an und forderten zur sofortigen Verfolgung der Männer auf. Die Posten gaben jedoch an, den Post nicht verlassen zu dürfen. Besonders auffallend erschien, daß zu der Zeit des Ueberalles die Straße, die sonst durch wegen Wagenverkehr beachtet ist, total leer war. Dieser Umstand hat nachträglich keine Aufklärung und zwar darin, daß die Wagen alle anderen Wagen zurückhielten, so daß an einem Gewehrhandballe mit den Männern kaum zu zweifeln ist. Später wurden einige Männer eruiert. Spätere Drage schickte nach Kroatien, wo er jedoch bald der Justiz in die Hände fiel und nur, wie eingangs erwähnt, durch dreizehn Jahre Zeit da, über sein ferbishes Abenteuer nachzugehen. Banter Barud wurde durch eine von der serbischen Regierung verordnete Kontribution des Bezirkes, wo der Auszug geschah, verurteilt, schuldig gehalten.

Die „letzte Liebe“ Gathes. Frei-fräulein Maria v. Lehmann, welche kürzlich auf ihrer Weltreise in Wien ihren 95. Geburtstag in voller Gesundheit feierte, lebte in Wien und brachte ihre schwärmerische Keimung entgegen.

Für Geist und Gemüt. — Symbolisch. Denke, Mädchen, Du an Liebe allein. — „Dann machst Du Dich reich und wunderbar.“ — „Als ich mit der Unschuld war.“ — „Doch nicht Du dich einmal mit der Unschuld.“ — „Dann nimm ein andres Symbol zur Hand: — Ein Straußchen Vetterliche.“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

— Vetter. Frau: „Was wißt Ihr Männer von den Damentheatern?“ Mann: „Den Preis!“

Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Aus meiner Forst im Hirschebeld nahe Annaburg verkaufe ich freihändig
kiefern Kollholz,
 „ **Stangenhausen und**
 „ **Durchforstungshausen**
 verschiedener Stärke.
 Ferner aus meiner Forst — Aechtwiese, hinter dem Kreuzwege —
kieferne Reifighausen.
 Annaburg, im März 1899.
Betge.

Bekanntmachung.

Der auf **Donnerstag, den 16. März** er., befohlene Verkauf meines **Sansgrundstückes** findet Umstände halber **nicht** statt.
 Annaburg. **Paul Hoffmann.**

Sie für Zahlung angemessener **neuer Kutschwagen** steht billig zum Verkauf bei **W. Kunze, Annaburg.**

Eine freundliche Schlafstube ist zu vermieten **Mühlentstraße 38.**

Maurer-Zimmer- u. Lehrlinge
Comptoir
 (ältere erhalten d. Arbeiterlohn) sucht
Wilh. Kunze,
 Maurer- u. Zimmermeister.

Chilispeter, Superphosphat, Kainit, Thomasmehl, Klee u. Seradella
 empfiehlt billigst
Annaburg. Oscar Scheibe.

Empfehle gutgearbeitete, leicht und sicher laufende **Fahrräder**
 Marke „**Sturmvogel**“
 zu **äußerst billigen** Preisen unter einjähriger Garantie.
Annaburg. Wilh. Grahl.

Als **bestes Desinfections- und Vorbeugungsmittel** gegen **Maul- u. Klauenseuche** empfiehlt
Creolin
 in Flaschen mit Beschreibung zu 40 Pfg. **May Bucke.**

Große Auswahl in gutgearbeiteten **Handwagen**
 empfiehlt billigst
Annaburg. W. Grahl.

Aecht Creolin (Pearson)
 empfiehlt als **bestes Vorbeugungsmittel** gegen **Maul- und Klauenseuche** die **Apotheke Annaburg.**
 Das vom ital. landwirtsch. Ministerium empfohlene Mittel gegen **Maul- und Klauenseuche** hält vorrätzig in Flaschen à 1 Mark die **Apotheke Annaburg.**

Rechnungsformulare
 sind vorrätzig in der **Buchdruckerei S. Steinbeiß.**

Zur Confirmation

empfehle in großer Auswahl:
schwarze und farbige Kleiderstoffe,
 doppeltbreit, Meter von 50 Pfg. bis 3 Mk.,
Taillentücher, Corsettes, Unterröcke, Handschuhe,
Taschentücher,
Bezüge: in Seide, Soutache, Perl und Spitzen.
Carl Quehl, Annaburg.

Wilh. Fischer, Annaburg
 empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein **reichhaltiges Lager** in **Kinder- und Burschen-Anzügen** von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** bei **billigsten** Preisen.
Arbeiter-Anzüge
 bringe in empfehlende Erinnerung.

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
 und die angrenzenden Staaten.
 Gegründet 1708. **Halle a. S.** Gegründet 1708.
 Bei dem Herausgehen des neuen Quartals laden wir zum **Abonnement durch die Postanstalten** (vierteljährlich **Mark 3.—**) ergebenst ein. — Die Landeszeitung ist **das bestunterrichtete Blatt** konservativer Richtung **in der Provinz.**
 Dasselbe ist in Folge des ausgedehnten Nachrichtenendienstes aus der Provinz und den angrenzenden Staaten allen Hauptstädtischen Blättern vorzuziehen.
 Reichhaltiger Lesestoff auf allen Gebieten. — Romane erster Autoren. — Amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. — Lotterielisten. — Parlamentarische Berichte.
 Gratis-Beilagen: **Landwirthschaftl. Mittheilungen** (Hrsg. Landes-Oekonomischer v. Mendel-Steinfels). **Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.** Tägliche Feuilleton-Beilage „**Halle'scher Courier**“. **Illustrirtes Unterhaltungsblatt.**
 Probenummern auf Verlangen bis Ende des Monats kostenlos.
Expedition der Halle'schen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.

Zur Confirmation
 empfehle in sehr schönen Mustern:
schwarze und farbige Kleiderstoffe, Taillentücher,
Taschentücher, Unterröcke, farbige und weiss,
Corsettes, Handschuhe, Schlipse und Krage etc.
Annaburg. Sebastian Schimmeyer.

Portièren-Garnituren,
Teppiche und Bettvorleger
 empfiehlt **Otto Fuhrmann.**

Leibbinden
 nach ärztlicher Vorschrift
 empfiehlt **Max Bucke.**

Notenpapier
 ist zu haben in der
Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Empfehle ähnerst gut gearbeitete, leicht und gut laufende **Fahrräder**

Marke **Urania**
 unter Garantie von **Mk. 135 an.**
Annaburg. Oscar Scheibe.
Kainit, Superphosphat, Chilispeter, Thomasmehl,
Wiesendünger (auch gemischt) jeden Freitag Vorm. von meinem Speicher **Sahnhof Annaburg** ähnerst billig unter **Gehaltsgarantie.**
Adolf Weicholt, Brettin.

Zur Confirmation
 empfehle mein **reichhaltiges Lager** fertiger **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren** in allen Farben und bitte bei Bedarf um **gütigen Zuspruch.**
Annaburg. W. Freidank,
 Schuhmachermstr.

Geröstete Kaffee's
 pro Pfund **1,00 bis 2,00 Mk.**
ausgezeichnete Mischung aus der berühmten **Dawy's Kaffee** von **H. Schirmer** **Aecht-Beizig** empfiehlt **Max Bucke.**
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das **gestörte Nerven- und Sexual-System.**
 Preisanzahlung für 1 Mk. in Briefmark. **Curt Röber, Braunschweig.**

Rohe Kaffee's,
 per Pfund von **80 Pfg. bis 1,60 Mark,**
frischgebrannte Kaffee's
 per Pfund von **1,00—2,00 Mk.**
 empfiehlt **C. Geist.**

Zuckerhonig,
 e Pfd. 40 Pfg., empfiehlt **C. Geist.**

Feine Wäsche zum Waschen und Plätten
 nimmt an **Fran W. Bobbert,**
 Goldarbeiter. 103 a.

Schloss **Annaburg,**
 den 12. März 1899.
 Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in so überaus reichem Maasse zu Theil gewordenen Beweise von Liebe und Theilnahme sagen wir hierdurch unseren herzlichsten, tiefempfundnen Dank.
 Die trauernden Familien
Buchwald und Jank.

Warnung!
 Warnen hiermit alle Kaufleute und Gastwirthe, meinen Vater, dem **Zimmermann Friedrich Günther** keinen **Brantwein** zu verabreichen.
Johannes Günther,
Annaburg.

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in **Annaburg.**

Empfehle: **Neumann-Seidel-, Brennabor-, Victoria- und Edelweiss-Räder**
 von **140 Mark an.**
Conrad Müller, Annaburg.



Annaburger Zeitung.



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, andere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreis Nr. 527.

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 31.

Montag, den 4. März 1899.

III. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Unter dem Minderbestande des Vorhändlers Franz Krüger, Mittelstraße, herself ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Annaburg, den 11. März 1899.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Der am 23. d. Mts. anstehende Viehmarkt wird der Maul- und Klauenseuche wegen nicht abgehalten.

Es findet nur Krammmarkt statt.
Annaburg, den 11. März 1899.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, welche zur Controlveranlassungen zwar nicht mehr herangezogen werden, gleichwohl aber gesetzlich verpflichtet sind, jeden Aufstellungswechsel der zuständigen Controlstelle (Kommandeuramt zu Torgau) zu melden, werden hiermit darauf hingewiesen, daß von jetzt ab ausschließlich durch Anfrage bei der Ortsbehörde festgestellt werden wird, ob die fraglichen Mannschaften an den Orten, nach welchen sie sich zuletzt abgemeldet haben, noch aufständig oder etwa verzogen sind.

In letzteren Falle wird Seitens des Bezirks-Commandos die Strafverfolgung wegen Controlverletzung gegen die Betreffenden eingeleitet werden.

Diesigen Landwehrleute des II. Aufgebots, welche einen etwaigen Aufstellungswechsel noch nicht gemeldet haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das Verhättniß ungehindert nachzuholen.

Torgau, Januar 1899.
Das königliche Bezirks-Commando.

Arbeiterleidenschaft — von sonst kürzerer Geltungsdauer, die am Dienstag, den 21. März und an den folgenden Tagen gelöst werden, bis einschließlich Freitag, den 14. April 1899 verlängert. Nähere Anstufung erteilen die Fahrkartenausgabestellen.

Annaburg. So schön wie am vorigen Sonntage ist das Wetter lange nicht gewesen. Darum fühlte sich auch Jung und Alt hinausgelockt zu einem Spaziergang in's Freie, unter den warmen Strahlen der Frühlingssonne. In 8 Tagen haben wir nun auch nach dem Kalender den Frühling. Die schönste Zeit im Leben der Natur wie im Leben des Menschen.

Jahna, 9. März. Böstlich und muer wartet stark gehern der im 41. Lebensjahre stehende Ackerbürger G. Wehlan. Er war damit beschäftigt, seine Pferde zu füttern, als ihn ein Schlaganfall erlief, welchem er sehr bald erlag.

Jahna. Nach wochenlangen Suchen gelang es Herrn Gendarm Kriegs-Stockführer zu Woyden, zwei **Flüchtlinge** „Königs“ abzufassen, welche einen starken Handel mit geflochtenen Mähren auf dem Fläming betrieben. Sie trugen mehrere Mähren bei sich, welche sie zu erträglich billigen Preisen zum Verkauf anbieten. Jedemfalls stammen die konfiszirten Mähren von einem Einbrüche her.

Elsterwerda, 10. März. Bei Gelegenheit ein's Vereinsballes hatte der Schützenverein Karl Alsdorf das Unglück, beim Tanzen auszugleiten und zu fallen. Er sog sich hierdurch einen Bruch des linken Hüftknöchels zu, welcher ihn nötigte, klinische Hilfe in Halle anzunehmen.

Tibben. Ueber den bereits kurz mitgetheilten tragischen Unglücksfall bei den hiesigen Jäger-Battalion werden uns von diesem noch folgende Einzelheiten bzw. Verhältnisse freimüthlich zur Verfügung gestellt: „Der Einjährige Drohn wollte sich von einem älteren Kameraden den Medaillensumme des Frühjahrs Gewehrs 701 erklären lassen. Der betreffende Jäger hat nun in der Kchheit, das Gewehr mit einer Greyspatrone zu laden, durch einen sehr unglücklichen Zufall, in der dunklen Scheinbeine eine hohle geladene Patrone erhalten. Als er nun dem dicit vor ihm stehenden Drohn das Abdrücken zeigte, ging der los und traf diesen in die Schlagader einleite, so daß er in kürzester Zeit farblos wurde am Sonntag mit militärischen Ehren nach dem Bahnhof gebracht, um Beig gebracht zu werden, woselbst die Beigung stattfinden soll. In P. beigt der des Verstorbenen eine Fabrik.“

Tibbenau, 5. März. Ein Viehhändler, welcher mehrfach hier Vieh aufgefauft und bezahlt hatte, kaufte in voriger Woche zu sehr hohen Preisen viel Vieh und zahlte ihm nur 15 Mk. Draufgeld. Den vollen er wollte er in einigen Tagen bezahlen, wenn er den großen Transport Vieh nach dem verladen und dort verkauft hätte, er nicht mehr hier und Niemand weiß gegeben ist.

arodt. Man muß sich nur zu helfen! Ein Frau von hier wollte sich für ihren Sohn nach der schwarzen Kumpenpremburg zur Kindtaufe begeben. Da in ihrer Abwesenheit aber die beiden Tiere, eine Ziege und ein Schwein, deren Pflege entbehrt haben würden, nahm er Schläge kurz entschlossen zur Hand, um erst nach 2 Tagen mit dem Wohl und munter wieder heimgekehrt.

Wettshau. Schier unglückliche Kohheit. Im Dorfe Görtz geriet ein 18jähriger Bursche darüber, daß ihm seine Mutter das Mittagessen nicht rechtzeitig vorgesetzt, derartig in Wut, daß er die arbeitsige Wohnungseinrichtung demolirte, auf seine Mutter mit dem Messer einbrang und der Frau mehrere Stiche beibrachte. Der nichtszüchtige Bursche wurde verhaftet und steht seiner Bestrafung entgegen.

Rahland, 3. März. Ein schreckliches Brandunglück ereignete sich in der vergangenen Nacht auf dem ungefähr 1/2 Stunde von hier entfernten, alleinstehenden Gute Elstra. Dort sind aus bis jetzt noch nicht aufgeklärten Ursachen die Stall und Wirtschaftsgebäude ein Mauer der Flammen geworden. Leider ist auch ein Menschenleben, der in den 50er Jahren stehende Wilhelm Seiler, der Katalitrophe zum Opfer gefallen. Ein Pferd, 1 Kuh und viele Fühner sind ebenfalls dabei zu Grunde gegangen. Nur das Wohnhaus ist erhalten geblieben. Die Gebäude sind verichert.

Am Montag pörrte auf dem Berliner Bahnhof zu Großenhain früh 7/8 Uhr ein größeres Eisenbahnunglück, indem 10 Wagen aneinanderberiechen, von denen der größte Theil total zertrümmert wurde. Menschen sind nicht verunglückt. Ein Bremser wurde aus dem Wagen auf's andere Gleis geschleudert. Eine große Menschenmenge krönte nach der Unglücksstätte, wo außer den zertrümmerten Wagen, Kohlen, Flaschen und andere Güter des Zuges aufgefunden lagen.

Göthen, 10. März. Scher von Unglück verfolgt wird eine hiesige Familie. Nachdem erst vor einigen Wochen die Mutter wegen Gefährdung der Landesbesitzanlage in Vererbung hat überwiesen werden müßten, ist heute auch die erwachsene Tochter dortin gebracht, weil sich auch bei ihr Spuren geistiger Unmündigkeit zeigten.

Genz bei Göthen, 10. März. Ein „Schwerer“ Diebstahl ist in vergangener Nacht auf dem hiesigen Gute verübt worden: es wurde nämlich ein fetter Ochse aus dem Stalle gestohlen. Ueber die Diebe und den Verbleib des Tieres ist bisher noch nichts ermittelt.

Rahmburg, 8. März. Auf der im vorigen Jahre erworbenen Bahnstraße Rahmburg, Reiz wurde unter anderen auch an dem zwischen Rahmburg und Wolau gelegenen Ditt Krauschwitz schon seit dem 1. Mai eine Haltestelle mit Bahnhofgebäude errichtet mit der Bemerkung: „Auf dieser Station halten die Züge erst nach der Betriebseröffnung.“ Da sich indessen die Verwaltung der Bahn sowohl als auch die Ortsverwaltung Krauschwitz weigert, für die Kosten der drei für Beleuchtung und Heizung des Bahnhofes Krauschwitz notwendigen Gegenstände, nämlich einer Petroleumlampe, eines Kohlentakens mit Schaufel, aufzutommen, was freilich ein Kapital von 16 Mark erfordern würde, so konnte die Betriebseröffnung bis jetzt noch nicht stattfinden und alle acht Personenzüge fahren täglich am neuen Bahnhofgebäude Krauschwitz vorüber.

Quedlinburg, 8. März. Einen entsetzlichen Tod hat die 14jährige Vertha Kaiser von hier, die zu Tieren konfittirt werden sollte, erlitten. Das Mädchen war in der Wochensche befähigt und wollte unter Beistand von Stroh Feuer anmachen. Pöstlich schlug die Flamme zurück und erlosch die Kleider des Mädchens, die schnell in Flammen fanden. In seiner Todesangst fürzte das Mädchen, Hülferufe ausstößend, auf den Hof hinaus. Das Feuer wurde von herbeieilenden Personen bald erloscht und das schwer verlegte

Mädchen ins Haus getragen. Nach qualvollen Reiben ist das Kind gestorben.

Ans Erfurt wird der kuriose Fall gemeldet, daß eine Frau sich von ihrem im Zuchthause sitzenden Mann scheiden ließ, um — einen im Gefängnis schmachtenden die Sand zum Lebensbunde zu reizen. Die unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende Frau Dollmeier aus Erfurt wurde dieser Tage, nachdem sie von ihrem eine Zuchthausstrafe verbüßenden ersten Manne rechtskräftig getheilt war, im Gothaer Gefängnis mit dem dort inhaftirten Arbeiter Müller getraut. Leider paßte der jungen Frau am Abend des „Hochzeitstages“ das Maßheur, daß sie wegen Sittenspolizeikontrakt polizeilich eingezogen wurde, so daß nun alle Drei bei dieser Heiratsaffaire beteiligten Personen in Gewahrsam sich befinden.

Unkultige Ehe. Ein Lehrer ließ sich kurz nach Oetern vor. Jahres in Politik handhabend und fröhlich trauen. Nach einer ihm fröhlich gewordenen amtlichen Mitteilung ist die geschlossene Ehe unglücklich, da der hiesiger Bürgermeister als fungirender Standesbeamter hierzu nicht berechtigt war, da seine Befähigung noch ausstand. Das Ehepaar und mit ihm noch 19 andere Paare haben sich deshalb nochmals handesamtlich aufzieten und trauen lassen.

Meinungen, 6. März. Heute früh gegen 4 Uhr schlug der im hiesigen Amtsgericht inhaftirte zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte Zimmermann Klein aus Meinungen die seine Helle, residirenden Beamten Oberaufseher Müller und Hülfsaufseher Stein mit einer Eisenklinge seines Bettes nieder. Müller erholte sich jedoch und rief Polizeibeamte zur Hilfe; inzwischen hatte sich Klein mit seinem Bettlich erdrückt. Stein lag noch bewußtlos am Boden; er hat schwere Verletzungen davongetragen; Möllers Verwundungen sind innerlichlicher.

Gera, 9. März. In Kraustedorf erlangte sich gehern die 16jährige Tochter des Gutsbesizers Fischer im elterlichen Wohnhause an derselben Stelle, an der vor etwa einem Monats schwebte, ihre jüngere Schwester sich ebenfalls erkrankt hatte. Es ist nicht bekannt, was das junge Mädchen in den Tod getrieben hat.

Als letzte Neuheit auf dem Gebiete der Ansichtskarten haben die in Seibe gegebenen Portraits, Ansichten und Blumen auf Postkarten und Kartenbriefen sich in Sammlerpreisen sehr schnell eingeführt. Es sind auch reizende Dessins darunter und ist Jedermann über die kunstfertige Ausführung ganz entzückt. Selbstverständlich war es, daß diese Neuheit auf Ausstellungen Aufsehen erregen mußte und höchst prämiert ward. Jede Blumenkarte kostet 20 Pfg., jede Karte oder jeder Kartenbrief mit Portraits oder Ansichten 35 Pfg. Für 2 Mk. 7 Mutter franko. Erziehen ist diese Neuheit in dem Verlage von Gerhard Planen in Moers a. Rh.

Ueber das Befinden des Papstes schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom 4. März folgendes: Rom, 2. März. Rapport berichtet über die Temperaturverhältnisse, die Messung als ungewöhnlich beschränkt. Letztere drang auf zweckmäßig kräftige Nahrung. Man beschloß, dem Pappe von zwei zu zwei Stunden Süßmelagelatin mit Eibiotter und Somatose, bezw. in Cognac getränkten Zucker zu verabreichen. Seither nehmen seine Kräfte mehr und mehr zu, und immer lebhafter wird seine Teilnahme an den Vorgängen im Vatikan und in der Stadt.

